

# A1 Entwurf Wahlprogramm Grüne Neuss

Gremium: Programmkommission SV Neuss

Beschlussdatum: 11.05.2020

## Text

1 Vorwort

2 Liebe Wähler\*innen,

3 es fällt mir nicht leicht, ein Vorwort unter dem Diktat einer Pandemie zu  
4 schreiben. Das Virus begleitet unser tägliches Leben: geschlossene Grenzen,  
5 abgesagte Veranstaltungen und Großereignisse wie Konzerte oder Schützenfeste –  
6 um nur einige Beispiele zu nennen. Viele Menschen sorgen sich um ihre  
7 Gesundheit, sorgen sich um ihre Arbeitsstelle und ihre Zukunft. Wir wollen alles  
8 städtisch Mögliche unternehmen, um die Betroffenen zu unterstützen.

9 Die Kommunalpolitik ist fast zum Erliegen gekommen. Das politische Geschehen  
10 tritt in den Hintergrund. Dabei ist es wichtig, sich weiter für das Gemeinwohl  
11 einzusetzen. Gerade in diesen Zeiten lassen wir das politische Alltagsgeschäft  
12 nicht ruhen.

13 Die Öffnung der Schulen beispielsweise erfordert unter Corona ganz besondere  
14 hygienische Standards. Jetzt zeigt sich, wie richtig unser vehementer Einsatz  
15 für die Toilettensanierungen an unseren Schulen war.

16 Dabei dürfen wir den Klimaschutz nicht aus den Augen verlieren. Gerade heute ist  
17 es wichtig, für eine lebenswerte, saubere Umwelt einzustehen. Ob durch  
18 zusätzliches Pflanzen von Bäumen, den Erhalt unserer Freiflächen oder einem  
19 ökologischeren Verkehrsmix aus Fahrrad, ÖPNV und PKW: Gemeinsam können wir als  
20 Menschen dieser Stadt unseren Beitrag leisten.

21 Abschließend noch meine Bitte: Bleiben Sie gesund – aber auch wachsam, denn die  
22 Pandemie hat Teile des Grundgesetzes außer Kraft gesetzt. Für dieses Grundgesetz  
23 mussten unsere Mütter und Väter lange kämpfen. Deshalb darf der aktuelle Zustand  
24 nicht zur Normalität werden. Wir müssen täglich die Einschränkungen auf ihre  
25 Verhältnismäßigkeit überprüfen. Denn sonst ist nach Corona vor Corona...

26 Mit freundlichem Gruß

27 Ihr Michael Klinkicht

28 Soziales/Gesundheit und Jugend/Gleichstellung/Integration

29 Neuss – Eine Stadt für alle

30 Unsere Stadtgesellschaft steht vor großen Herausforderungen: dem demografischen,  
31 ökologischen und sozialen Wandel aber auch der Digitalisierung. Dafür wollen wir  
32 die Rahmenbedingungen schaffen.

33 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 34 • Dass der Neuss Pass eingeführt wird.
- 35 • Dass die Verbraucherzentrale eingerichtet wird.
- 36 • Und dass zusätzliche Mittel für Projekte der Schuldnerberatung  
37 bereitgestellt werden.

38 Wir GRÜNE wollen eine Stadt:

- 39 • Mit Perspektiven, der sich die Menschen zugehörig fühlen.
- 40 • In der Geldbeutel, soziale Herkunft, ethnische Wurzeln oder ein Handicap  
41 keinen Einfluss auf die persönliche Zukunft haben.
- 42 • In der soziale Herkunft unabhängig von Bildungschancen, gesellschaftlicher  
43 Gerechtigkeit und Zukunftsperspektiven ist.
- 44 • In der die Wünsche und Potentiale jedes einzelnen Menschen die  
45 individuelle Zukunft bestimmen.
- 46 • Mit einem gut funktionierenden, öffentlichen Gesundheitssystem.

47 Stadtplanung sozial gedacht

48 Mit seiner attraktiven Lage zählt Neuss zu den beliebtesten Wohnstädten. Eine  
49 Studie der Böckler Stiftung zeigt auf, dass in keiner anderen Großstadt die  
50 Mietbelastung im Vergleich zum Einkommen so groß wie in Neuss ist. Vor allem der  
51 Mangel an Grundstücken stellt die wachsende Stadt vor Herausforderungen. Die  
52 bestehenden Grundstücke werden immer teurer. Miet- und Kaufpreise steigen in die  
53 Höhe. Dies führt dazu, dass nicht nur Menschen mit niedrigem, sondern auch mit  
54 mittlerem Einkommen eine bezahlbare Wohnung in Neuss nur noch schwer oder  
55 überhaupt nicht mehr finden können. Die Lage ist weiterhin angespannt. Und das  
56 obwohl eine Quote zu sozialem Wohnungsneubau eingeführt wurde als auch den  
57 städtischen Zuschüssen an Private, die an Menschen mit geringem Einkommen  
58 vermieten.

59 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 60 • Dass mehr preiswerter Wohnraum geschaffen wird.
- 61 • Eine Vorgabe bei Bauvorhaben einzuführen, nach der mindestens 30 %  
62 öffentlich gefördert oder preiswert angeboten werden muss.

63 Da dies noch nicht ausreicht, wollen wir Lösungen schaffen, die weiter gehen als  
64 bisher.

65 Dafür setzen wir uns ein:

- 66 • Wir wollen bezahlbares Wohnen für alle ermöglichen, indem wir die  
67 städtischen Wohnungsgesellschaften und gemeinnützigen Genossenschaften  
68 stärken – z. B. durch Erbpacht und Vorkaufsrechte.
- 69 • Wir wollen ein stabiles Mietpreisniveau, notfalls auch durch Einführung  
70 einer Mietpreisbremse, damit wir gegen absurde Mietpreise bei  
71 Neuvermietungen vorgehen können.
- 72 • Die privaten Grundstückseigentümer sollen an der Erreichung der wohnungs-  
73 und sozialpolitischen Ziele beteiligt werden (Münsteraner Modell). Dies  
74 soll eine sozialgerechte Bodennutzung ermöglichen.
- 75 • Wir wollen generationenübergreifende Quartiere entwickeln und bereits  
76 bestehender Stadtteilkonzepte weiterentwickeln.
- 77 • Es muss ausreichend barrierefreier Wohnraum mit guter Nahversorgung  
78 geschaffen werden – z. B. Ärzte, Apotheken, Lebensmittelgeschäfte.
- 79 • Wir wollen mehr altersgerechte Räume und Plätze erhalten und schaffen, in  
80 bzw. an denen Generationen sich begegnen können.
- 81 • Wir möchten neue Initiativen der Selbsthilfe und Selbstorganisation  
82 fördern – z. B. durch Bereitstellung von preiswerten Grundstücken. Das  
83 betrifft interkulturelle Zentren, Initiativen für gemeinschaftliches,  
84 sozial gemischtes und generationsübergreifendes Wohnen. Aber auch  
85 vorhandene Netzwerke wollen wir dabei miteinbeziehen.
- 86 • Wir wollen Gemeinschaftsgärten im Rahmen der städtischen Möglichkeiten  
87 fördern und die hierfür erforderlichen Infrastrukturen schaffen.
- 88 • Wir sind strikt gegen Kürzungen bei Bürger- und Jugendzentren.
- 89 • Das erfolgreiche Konzept der Lotsenpunkte soll weiter ausgebaut werden.
- 90 • Das Konzept zur Unterbringung und Versorgung wohnungsloser Frauen muss  
91 weiterentwickelt werden.

92 Gutes Leben auch im Alter

93 Auch die Menschen in Neuss werden immer älter und bleiben dabei länger gesund  
94 und agil. Sie wollen am öffentlichen Leben teilnehmen und ihr eigenes Leben  
95 selbstbestimmt gestalten. Auch oder gerade, wenn sie gebrechlich und  
96 pflegebedürftig sind. Zu einem guten Leben bis ins hohe Alter brauchen wir: ein  
97 engagiertes Miteinander aller Generationen, altersgerechte Wohnmöglichkeiten,  
98 barrierearme Nahversorgung sowie eine gute Versorgungs- und Pflegeinfrastruktur.

99 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 100 • Die Sanierung des Norfer Rathauses mit seiner Anlaufstelle für die  
101 Menschen im Neusser Süden.
- 102 • Zusätzlich dafür gesorgt, dass die Sprechzeiten in den Rathäusern Norf und  
103 Holzheim erhalten bleiben.
- 104 • Ebenso haben wir den Lebensmittelmarkt am Lessingplatz in Norf zur  
105 fußläufigen Nahversorgung durchgesetzt.
- 106 • Wir haben uns für den Erhalt der Rentenberatungsstelle beim  
107 Versicherungsamt der Stadt Neuss engagiert.

108 Dafür setzen wir uns ein:

- 109 • Wir wollen eine kommunale Pflegeplanung für die Stadt Neuss – unabhängig  
110 vom Kreis sowohl von ambulanten als auch stationären Angeboten.
- 111 • Wir wollen Generationen miteinander verbinden und so das soziale  
112 Zusammenleben stärken, aber auch zum selbstbestimmten Leben beitragen.  
113 Hierzu wollen wir wohnortnahe Versorgung und Beratung sowie entsprechende  
114 Begegnungsräume ständig weiterentwickeln.
- 115 • Die Ressourcen der einzelnen Stadtteile sollen genutzt und Begegnungsräume  
116 geschaffen werden – z. B. mit Plauderkassen.
- 117 • Selbstorganisierte Seniorennetzwerke sollen ausgeweitet und die  
118 Seniorenvertretungen gestärkt werden.
- 119 • Wir wollen das Wohnraumkonzept „Wohnen für Hilfe“ in das bestehende  
120 Versorgungssystem integrieren und ausbauen. Es sollen Wohnpartnerschaften  
121 entstehen, in denen kostengünstig oder -frei Wohnraum gegen  
122 Hilfeleistungen wie Einkauf, Gartenarbeit etc. getauscht werden.
- 123 • Wir unterstützen die familiäre und ehrenamtliche Pflege durch  
124 Weiterbildung und professionelle Beratung.
- 125 • Die vielfältigen Beratungsangebote der freien Wohlfahrtspflege sollen  
126 erhalten bleiben – z. B. auch Selbsthilfegruppen. Hierzu müssen Konzepte

127 zu den Herausforderungen des demographischen Wandels erarbeitet und an die  
128 Bedürfnisse angepasst werden.

129 • Städtische Angebote müssen erhalten bleiben – z. B. Rathaus Norf,  
130 Rentenversicherungsberatungsstelle, Pflegeberatung,  
131 Digitalberatungsleistung.

132 • Mobile Angebote müssen geschaffen werden. Denn trotz der fortschreitenden  
133 Digitalisierung soll jede\*r Bürger\*in sich möglichst lange um seine/ihre  
134 Angelegenheiten kümmern können – auch ohne direkten Zugriff auf das Netz.

135 • Pflege- und Beratungsangebote sollen vor allem auch kultursensibel  
136 ausgebaut werden, so dass alle Neusser\*innen bestmöglich versorgt werden.

137 • Wir wollen ein Konzept entwickeln, um mehr Fachkräfte für den  
138 Sozialbereich zu gewinnen.

139 Inklusives Neuss – Jetzt!

140 Inklusion als gesellschaftspolitischer Ansatz erfordert, sich damit  
141 auseinanderzusetzen, wie ein Gemeinwesen mit der Unterschiedlichkeit ihrer  
142 Mitglieder umgeht. Er betrifft nicht nur die Menschen mit Behinderung, sondern  
143 uns alle. Diese Diskussion wollen wir GRÜNE aktiv in unsere Stadtgesellschaft  
144 hineinbringen. Wir wollen behinderte Menschen in allen Lebensbereichen aktiv  
145 dabei unterstützen, gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und  
146 ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

147 Gemeinsam wollen wir daher inklusive Sozialräume und Quartiere weiterentwickeln  
148 –barrierefrei und mit notwendigen Unterstützungsfunktionen.

149 Das haben wir GRÜNE erreicht:

150 • Die Einstellung einer Inklusionsbeauftragten.

151 Dafür setzen wir uns ein:

152 • Im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten soll eine inklusive Schullandschaft  
153 gefördert und gestärkt werden.

154 • Alle öffentlich geförderten Kindertagesstätten in Neuss sollen  
155 flächendeckend inklusiv ausgerichtet sein.

156 • Die inklusive Jugendarbeit in der Stadt muss weiter ausgebaut werden. Die  
157 Jugendzentren sollen langfristig inklusiv ausgerichtet sein.

158 • Allen Neusser Bürger\*innen soll ein lebenslanges Lernen ermöglicht werden.  
159 Dafür müssen die Bildungsträger entsprechende Angebote schaffen und  
160 ausbauen.

161 • Integrationsbetriebe sollen verstärkt gefördert werden. Dazu sollen  
162 „ausgelagerte Arbeitsplätze“ aus den Werkstätten für Behinderte in  
163 normalen Unternehmen geschaffen werden. So sollen möglichst viele Menschen

- 164 mit einer Behinderung die Möglichkeit erhalten, einen Arbeitsplatz auf dem  
165 allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden.
- 166 • Stadtverwaltung und stadtnahe Gesellschaften sollen verstärkt Menschen mit  
167 Behinderungen beschäftigen.
  - 168 • Alle Behörden, Ämter und Zugänge zu amtlichen Formularen müssen  
169 barrierefrei sein. Im Rahmen der Digitalisierung ist darauf zu achten,  
170 dass alle Menschen weiterhin einen Zugang zu den Angeboten und  
171 Dienstleistungen der Stadt haben. Die Stadt muss ihrer Beratungspflicht  
172 nachkommen. Dafür muss ausreichend Personal zur Verfügung gestellt werden.
  - 173 • Wir wollen eine vollständige Barrierefreiheit des öffentlichen Nahverkehrs  
174 und aller öffentlicher Plätze im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.
  - 175 • Der Zugang zu allen öffentlichen Gebäuden und sämtlichen Angeboten der  
176 Stadt muss schnellstmöglich barrierefrei ausgebaut werden.
  - 177 • Die Anzahl von durchgängig geöffneten, barrierefreien Toiletten muss  
178 erhöht werden.
  - 179 • Bei Neubau und Modernisierung von bezahlbaren Wohnungen müssen die  
180 Bedürfnisse behinderter und älterer Menschen gleichrangig berücksichtigt  
181 werden – unter anderem indem neue gemeinschaftliche Wohnformen ermöglicht  
182 werden.
  - 183 • Ambulante pflegerische, alltagstechnische und pädagogische Hilfen müssen  
184 bedarfsdeckend ausgebaut werden. Hierzu gehört es auch, dass eine größere  
185 stationäre Infrastruktur geschaffen wird.

#### 186 Gesundheitsversorgung und Prävention ausbauen

187 Jede\*r hat das Recht auf eine qualitativ hochwertige und umfassende  
188 Gesundheitsversorgung. Alle Bürger\*innen sollen in allen Lebenssituationen die  
189 beste, gesundheitliche Versorgung erhalten und dabei aus einem breiten Angebot  
190 frei wählen können. Wir machen uns für Menschen mit psychischer Erkrankung stark  
191 und gehen entschieden gegen ihre Ausgrenzung vor. Wir wollen einen Schwerpunkt  
192 auf Präventionsangebote in allen sozialen Bereichen legen: Denn eine gute  
193 Prävention kann viele Erkrankungen verhindern.

194 Dafür setzen wir uns ein:

- 195 • Förderung von Angeboten zur Schulung der Medienkompetenz, der  
196 Suchtprävention und Suchtberatung bei Kindern und Jugendlichen.
- 197 • Präventionsprojekte im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie – z. B.  
198 das Projekt Betreuung von Kindern psychisch kranker Eltern.
- 199 • Die weitere Förderung der Präventionsarbeit gegen Gewalt und sexuellen  
200 Missbrauch von Kindern und Jugendlichen.
- 201 • Präventionsmaßnahmen und Schutz vor sexualisierter Gewalt für Frauen und  
202 Mädchen mit Behinderungen. Wir kämpfen für die Anerkennung des Problems  
203 als gesellschaftspolitisches Thema.
- 204 • Wir fördern und bauen Präventionsarbeit aus, die mündigen und risikoarmen  
205 Konsum unterstützt. So können gesundheitliche Schäden und Abhängigkeiten  
206 vermieden werden.
- 207 • Absicherung der finanziellen Mittel für die Arbeit der Suchthilfe sowie  
208 für ambulante und teilstationäre Angebote.
- 209 • Kooperationen der Sucht- und Altenhilfe vor dem Hintergrund des  
210 demografischen Wandels unterstützen.
- 211 • Besondere Unterstützung bei der Arbeit mit stoffungebundenen Suchtformen –  
212 wie z. B. der Spielsucht.
- 213 • Eine Beratungsstelle schaffen für Menschen, die digitalen Beschimpfungen  
214 und Drohungen ausgesetzt sind – wie z. B. Cybermobbing.
- 215 • Ausbau des Beratungsangebotes für Menschen mit psychischen Erkrankungen  
216 – wie z. B. Selbsthilfegruppen.
- 217 • Für wohnungslose Menschen wollen wir eine niedrighschwellige  
218 gesundheitliche Versorgung gewähren.
- 219 • Wir setzen uns dafür ein, dass ein Konsumraum im Rhein-Kreis Neuss mit  
220 speziellen Beratungsangeboten für Suchtkranke geschaffen wird – zum Schutz  
221 vor verunreinigten Suchtmitteln und zum Ausbau der Krankheitsprävention.
- 222 • Die Corona-Krise zeigt, wie wichtig ein funktionierendes Gesundheitswesen  
223 ist. Dieses muss erhalten und gestützt werden – vor allem in Form von  
224 kommunalen Krankenhäusern.

225 Frauen und Gleichstellung stärken

- 226 Gleichstellungspolitik muss eine Querschnittsaufgabe in allen politischen  
227 Handlungsfeldern bleiben: Ungleiche Löhne, weniger Repräsentanz in  
228 Führungspositionen und Altersarmut bei Frauen machen dies beispielhaft deutlich.  
229 Es wird vor allem die Aufgabe grüner Politik sein, für eine Gesellschaft zu  
230 sorgen, in der Frauen und Männer gleichberechtigt leben können.

231 Das haben wir GRÜNE erreicht:

232 • Dass der Fokus weit mehr als bisher auf Geschlechtergerechtigkeit  
233 gerichtet ist. Dies ist uns mit unserer Gleichstellungsbeauftragten und  
234 dem von ihr angeregten, zukünftigen Gleichstellungsbeirat gelungen.

235 • Wir haben eine bessere Bezahlung der Tagesmütter durchgesetzt.

236 Dafür setzen wir uns ein:

237 • Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter ausbauen. So  
238 dass eine gerechtere Verteilung der Betreuung von Familienangehörigen  
239 zwischen Frauen und Männern stattfinden kann. Das bedeutet, dass die  
240 Stadtverwaltung und deren städtische Unternehmen verstärkt die Beteiligung  
241 von Männern an der Familienarbeit fördern und unterstützen sollen.

242 • Wir wollen uns vermehrt dafür einsetzen, dass der Anteil der Frauen in  
243 Führungspositionen der Stadtverwaltung und der städtischen Einrichtungen  
244 steigt.

245 • Die Aufsichtsräte aller städtischen Gesellschaften sollen unter  
246 gleichberechtigter Quote geführt werden.

247 • Wir wollen für mehr Betriebskindertagesstätten in Unternehmen werben und  
248 sie auch bei der Umsetzung unterstützen. So können Eltern Erwerbstätigkeit  
249 und Erziehungsaufgaben besser vereinbaren.

250 • Schutzeinrichtungen und Anti-Gewalt-Projekte müssen weiterhin finanziell  
251 von der Stadt unterstützt und abgesichert werden.

252 • In den Schulen und der Jugendarbeit sollen vermehrt Projekte zur  
253 Aufklärung und Prävention bzgl. Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen  
254 integriert werden.

255 • Auch Männer und Jungen sind Opfer von (häuslicher) Gewalt. Dieses Thema  
256 wird jedoch aufgrund des männlichen Rollenverständnisses tabuisiert.  
257 Deshalb wollen wir auch für diese Opfergruppe weitere Hilfsangebote  
258 schaffen.

259 • Die Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler Ebene soll durch  
260 einen Gleichstellungsaktionsplan, der auch die Stadtgesellschaft  
261 miteinbezieht, vorangetrieben werden – ganz im Sinne der Europäischen  
262 Charta.

263 • Die Verteilung der finanziellen Mittel im städtischen Haushalt erfolgt  
264 noch immer weitgehend unabhängig von der Frage, welchem Geschlecht diese  
265 zugutekommt. Dies gilt insbesondere in den Bereichen Freizeit, Kultur und  
266 Sport. Daher setzen wir uns für ein Gender-Budgeting ein, das auf  
267 geschlechterspezifische Folgen bestimmter Ausgaben und eine gerechte  
268 Verteilung der Mittel achtet. Dies sollte unter anderem eine Aufgabe des  
269 kommenden Gleichstellungsbeirats sein.

270 Demokratie: Gegen Extremismus – Für mehr Demokratie



271 Demokratie ist weder selbstverständlich noch unveränderlich. Sie muss immer  
272 wieder neu erkämpft werden. Mit den Zweifeln an der Demokratie nehmen auch die  
273 Feinde der Demokratie zu. Parteiübergreifend müssen wir daher eine klare Haltung  
274 gegen jede Form von Extremismus, Rassismus und Antisemitismus haben.  
275 Insbesondere lehnen wir jede Erscheinungsform von Rechtsextremismus ab. Grüne  
276 Politik steht für die Bewahrung und Sicherung unserer Grundrechte – wie das  
277 Recht auf Asyl und die Pressefreiheit. Der Erhalt unserer Demokratie steht und  
278 fällt mit der Bereitschaft der Bürger\*innen, zur Wahl zu gehen, sich an  
279 politischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen und/oder aktiv mitzuwirken.  
280 Damit dies gelingt, schaffen wir Transparenz und ermöglichen Beteiligung.

281 Dafür setzen wir uns ein:

- 282 • Wir bekennen uns klar gegen jede Form von Antisemitismus und Rassismus.  
283 Deswegen unterstützen wir Projekte, die mit dazu beitragen, dass extremes  
284 Gedankengut keinen Nährboden in unserer Stadtgesellschaft findet.
- 285 • Wir setzen uns für die Stärkung von Angeboten für Ausstiegswillige aus der  
286 rechten Szene ein.
- 287 • Die Bürger\*innen sollen mehr mitentscheiden können – z. B. indem sie  
288 frühzeitig bei Entscheidungen zu städtischen Projekten einbezogen werden.
- 289 • Die Bezirksausschüsse und die Anwohnerfragestunden sollen erhalten und  
290 weiterentwickelt werden. [muss mit Mitgliedern diskutiert werden]
- 291 • Ein Konzept zur echten Partizipation von Kindern und Jugendlichen soll  
292 gemeinsam mit ihnen entwickelt werden. Dieser Beschluss des  
293 Jugendhilfeausschusses soll zeitnah umgesetzt werden.
- 294 • Mehr Transparenz in Rat, städtischen Unternehmen und Beteiligungen.
- 295 • Der Dialog und der Austausch mit den Partnerstädten, mit deren  
296 Bürger\*innen sowie mit kommunalen Demokratiebewegungen soll weiter  
297 gefördert werden.
- 298 • Die Menschenrechte sollten Leitlinie unserer kommunalen Politik sein. Ein  
299 Schritt dahin ist der Anschluss an die „Europäische Charta zum Schutz der  
300 Menschenrechte in der Stadt“ und des „Zehn-Punkte-Aktionsplans“ gegen  
301 Rassismus.

302 Kinder und Jugend: Unsere Zukunft stark machen

303 Unsere Stadt braucht starke Kinder und Jugendliche. Sie sind der Pfeiler unserer  
304 Demokratie. Alle Kinder und Jugendliche müssen unabhängig von ihrer Herkunft an  
305 Bildung und Freizeit teilhaben können. Frühe soziale Ausgrenzung muss verhindert  
306 werden. Wir unterstützen die unterschiedlichen, familiären Systeme, in denen  
307 Kinder und Jugendliche aufwachsen. Kinder und Jugendlichen brauchen Freiräume,  
308 in denen sie sich bewegen und treffen können. Jugendzentren sind genauso wichtig  
309 wie Einkaufszentren. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen an  
310 kommunalpolitischen Entscheidungen ist ein zentraler Aspekt (siehe Kapitel  
311 Demokratie).

312 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 313 • Den Erhalt der Jugendarbeit in der Innenstadt und zusätzlich eine halbe  
314 Stelle im Haus der Jugend.
- 315 • Die Einführung des Jugendbusses und mehr Gelder für die Reparatur und  
316 Erneuerung von Spielgeräten auf Kinderspielplätzen.
- 317 • Der Skatepark im Rennbahnpark wurde gebaut.
- 318 • Des Weiteren wurde auf unseren Antrag jeweils eine halbe Stelle für  
319 Fachberatung der Kindertagesstätten für die Bereiche Inklusion und  
320 Migration eingesetzt.

321 Dafür setzen wir uns ein:

- 322 • Wir fordern eine aufeinander abgestimmte Jugend, Schul- und Sozialplanung  
323 – z. B. Abstimmung der Zahlen des Bedarfs der Kindertagesstätten und OGS-  
324 Plätze.
- 325 • Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind in der Stadtplanung zu  
326 berücksichtigen. Bei zukünftigen Planungen sollen Kindertagesstätten,  
327 Schulen, Spiel- und Bolzplätze sowie Freiräume für Kinder und Jugendliche  
328 verbindlich miteingeplant werden.
- 329 • Die Betreuungs- und Bildungsangebote von U3 bis zu den Schulkindern ist  
330 auszubauen.
- 331 • Die OGS-Angebote auszubauen, um den tatsächlichen Bedarf zu decken. Die  
332 Berufstätigkeit der Eltern von Schulkindern muss durch ausreichende  
333 Betreuungsangebote gesichert sein.
- 334 • Die Qualitätsstandards in Kitas und in der Kindertagespflege sowie den  
335 Offenen Ganztagschulen müssen gefördert und weiterentwickelt werden – u.

- 336 a. durch Abbau von Überbelegungen, ausreichend Raum zum Spielen, Inklusion  
337 sowie mehr qualifiziertes Personal.
- 338 • In allen Schulen und Kindertagesstätten ist auf gesunde Ernährung zu  
339 achten. Entsprechende Projekte sollen gefördert werden. Dabei muss auch  
340 die kulturelle Vielfalt berücksichtigt werden.
- 341 • Familienunterstützende Einrichtungen und Angebote sollen weiter  
342 bedarfsgerecht ausgebaut werden – wie Beratung durch Hebammen, Frühe  
343 Hilfen oder Familienberatungsstellen.
- 344 • Wir wollen die Trägervielfalt in Neuss erhalten, unterstützen und mit den  
345 notwendigen, finanziellen Mitteln ausstatten.
- 346 • Die Fachberatungsstellen beim Jugendamt müssen erhalten und bei Bedarf  
347 ausgebaut werden – u. a. für Inklusion und Migration.
- 348 • Die Arbeit des Jugendamtes und der freien Träger muss unterstützt werden,  
349 insbesondere bei ihrer präventiven Kinder- und Jugendarbeit zur Abwehr von  
350 häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch.
- 351 • Jugendschutz ist ein zentrales Thema. Die präventive Arbeit im Hinblick  
352 auf Drogen-, Alkoholmissbrauch und Suchtverhalten muss regelmäßig auf den  
353 sich verändernden Bedarf überprüft werden. Zusätzlich müssen ausreichend  
354 Beratungsangebote zur Verfügung stehen.
- 355 • Im besonderen Maße sollen Projekte gefördert werden, die Kinder und  
356 Jugendliche stark gegen jede Form von Extremismus und Gewalt machen.
- 357 • Die Jugendzentren in der Stadt und den Stadtteilen sollen erhalten  
358 bleiben. Insbesondere Konzepte zur inklusiven Arbeit mit Jugendlichen und  
359 Jugendarbeit in Zeiten der Digitalisierung gilt es weiter zu entwickeln  
360 und vor Ort umzusetzen.
- 361 • Das Angebot an kultureller Bildung an Schulen, Kindergärten und den  
362 Einrichtungen der offenen Jugendarbeit soll weiter ausgebaut werden.
- 363 • Die Sanierung und Neubau von Spielplätzen soll weiter fortgesetzt werden.
- 364 • Jugendarbeitslosigkeit muss verhindert werden. Hierzu sollten besonders  
365 Maßnahmen unterstützt werden, die Jugendliche befähigen eine Ausbildung zu  
366 beginnen und erfolgreich abzuschließen. Nachhaltigkeit und Kontinuität  
367 müssen zentraler Aspekt der Finanzierung sein.
- 368 • Der Neuss-Pass soll erfolgreich implementiert und erhalten werden, um  
369 Ausgrenzung bei Kinderarmut zu vermeiden.
- 370 • Wir wollen die Einführung einer Bildungskarte. Mit der elektronischen  
371 Karte soll es vor allem Kinder und Jugendlichen ermöglicht werden, ihre  
372 bewilligten Leistungen leichter in Anspruch zu nehmen. So sollen sie z. B.  
373 ihr Mensaessen oder Nachhilfestunde einfach per Karte zahlen können.
- 374 • Das Streetwork-Angebot muss gestärkt werden, damit Sozialarbeiter\*innen  
375 dorthin gehen können, wo sie gebraucht werden.

376 Vielfalt: Neuss ist bunt!

377 Grüne Politik steht für eine Gesellschaft, in der jede und jeder sicher und  
378 selbstbestimmt leben und lieben kann. Individuelle Freiheit und persönliche  
379 Identität werden geschützt. Menschen ergänzen und bereichern sich durch ihre  
380 Verschiedenheit. Vielfalt macht eine offene Gesellschaft bunter und trägt zu  
381 ihrem Zusammenhalt bei. Dabei geht es vielmehr um ein gemeinsames Miteinander  
382 und Einheit als um ein Nebeneinander. Unterschiede dürfen kein Grund für  
383 Ausgrenzung sein: weder Religion, Herkunft, Biografie, Sprache noch  
384 geschlechtliche Identität. Im Gegenteil! Sie bereichern unser Leben, indem sie  
385 Entwicklung und Veränderung ermöglichen. Der Gleichheitsgrundsatz ist verankert  
386 im Grundgesetz, welches unser aller Leitbild sein muss.

387 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 388 • Wir haben den Raum der Kulturen ins Leben gerufen.

389 Dafür setzen wir uns ein:

- 390 • Die interkulturelle Öffnung der Verwaltung muss weiter fortgesetzt werden  
391 – z. B. durch interkulturelle Trainings, mehr Einstellung von Menschen mit  
392 Zuwanderungsgeschichte in der Verwaltung und bei städtischen Töchtern, die  
393 Bereitstellung aller Broschüren in gängigen Fremdsprachen.
- 394 • Die Begleitung und Beratung von Familien und Einzelpersonen mit  
395 Zuwanderungsgeschichte muss gesichert sein, damit sie ihre Interessen  
396 wahrnehmen können.
- 397 • Projekte sollen unterstützt werden, die dazu beitragen, dass Menschen mit  
398 Zuwanderungsgeschichte integriert werden, einen Arbeitsplatz finden und  
399 gerne in Neuss leben. Damit Migrant\*innen hier schnell einen Arbeitsplatz  
400 finden, sind sie bei der Anerkennung ihrer Ausbildung und/oder ihres  
401 Studiums zu unterstützen. Der Zugang zum Arbeitsmarkt und Maßnahmen der  
402 beruflichen Bildung soll unabhängig vom Bleiberechtstatus erfolgen. Dafür  
403 werden wir uns in Richtung Bundes- und Landesebene einsetzen.
- 404 • Initiativen, die sich für die Vielfalt in der Stadt einsetzen sollen  
405 weiter gefördert werden – z. B. die Mitgliedsorganisationen des Raumes der  
406 Kulturen selber.
- 407 • Kontakt- und Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche sowie deren  
408 Familien sollen ausgebaut werden. Hierzu soll es Hilfestellungen bei der  
409 Verarbeitung traumatischer Erlebnisse geben. Des Weiteren soll auch Raum  
410 geschaffen werden, in dem eine Begegnung außerhalb der Unterkunft möglich  
411 ist.
- 412 • Neuankommende müssen sich hier orientieren können und die ihnen  
413 zustehenden Hilfen zeitnah erhalten. Dazu sollen Ausländerbehörden,  
414 Jobcenter bzw. die Bundesagentur für Arbeit und das Sozialamt soweit wie  
415 möglich Hilfen aus einer Hand anbieten.
- 416 • Wir wollen das Ehrenamt in Bezug auf Geflüchtete stärken. Dazu braucht es  
417 nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch ein umfassendes Konzept

418 für die Stadt Neuss, welches gemeinsam mit den bereits in der  
419 Flüchtlingshilfe tätigen Akteuren ausgearbeitet werden soll.

#### 420 LSBTIQ\* – Gleiche Rechte für alle

421 Lesbisch, Schwule, Bi, Trans\*, Inter\* und Queere Menschen (engl. LGBTIQ) werden  
422 immer mehr als ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft gesehen. Die  
423 Einführung der Ehe für alle war ein von uns GRÜNEN lange geforderter  
424 Meilenstein. Sie hat dabei aber noch nicht zu einer vollständigen  
425 Gleichberechtigung geführt: Ausgrenzung, Homophobie, Benachteiligung und  
426 Diskriminierung finden auch heute noch alltäglich statt. Unser zentrales Ziel  
427 ist eine bunte Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von  
428 geschlechtlicher Zugehörigkeit oder sexueller Neigung gleichberechtigt und  
429 diskriminierungsfrei leben können. Wir wollen diese Entwicklung stützen und  
430 beschleunigen. Als GRÜNE machen wir uns bereits seit vielen Jahren erfolgreich  
431 für Akzeptanz und rechtliche Gleichstellung stark.

432 Dafür setzen wir uns ein:

- 433 • Die bestehenden Beratungsangebote für LGBTIQ der hiesigen Initiativen  
434 müssen weiter gestärkt werden. Dazu muss aber auch die Stadt Neuss  
435 weitere, offene und vor allem niedrigschwellige Angebote schaffen, die  
436 neben der Beratung ebenso zur Vernetzung beitragen sollen – z. B. durch  
437 eine zentrale Anlaufstelle.
- 438 • Schaffung eines Referats für Lesben, Schwule, Transgender bei der  
439 Stadtverwaltung. Damit queere Themen auch in der Politik mehr Beachtung  
440 und angemessene Berücksichtigung finden.
- 441 • Finanzierung von Fortbildungen für Mitarbeiter\*innen, insbesondere in  
442 Beratungsstellen und Jugendtreffs rund um das Thema LGBTIQ.
- 443 • Förderung und Voranbringung der interkulturellen Arbeit mit queeren  
444 Migrant\*innen.
- 445 • Förderung von Programmen zur Aufklärung über die Vielfaltigkeit an  
446 Lebensformen durch entsprechend geschultes Personal, insbesondere an  
447 Schulen.
- 448 • Ergänzung des Aktionsplans gegen Homophobie des Landes NRW mit einem  
449 eigenen kommunalen Plan. Dieser soll zur rechtlichen und  
450 gesellschaftlichen Gleichstellung sowie zum Schutz vor Gewalt und  
451 Diskriminierung und zur Gewährleistung qualifizierter, psychosozialer  
452 Beratungs- und Selbsthilfestrukturen beitragen.

#### 453 Verkehr/Mobilität

454 Wie viele andere Städte erstickt auch Neuss im fahrenden und ruhenden Verkehr.  
455 Der Verkehr mit seinen Immissionen ist wesentlicher Teil der Klimakrise. Für uns  
456 GRÜNE besteht die Lösung des Problems im Ausbau eines nachhaltigen,  
457 klimafreundlichen Mobilitätsnetzes, das auch Nicht-Autofahrer\*innen stärker als  
458 bisher bevorzugt. Wir wollen Klimaneutralität bis 2030 erreichen und echte  
459 Wahlfreiheit für alle Verkehrsarten. Dafür bedarf es großer Anstrengungen in der  
460 Umsetzung der unten aufgeführten Forderungen. Wir sind überzeugt davon, dass

461 viele Menschen auf alternative Verkehrsmittel umsteigen, wenn diese attraktiver  
462 sind. Davon werden alle Verkehrsteilnehmer\*innen profitieren. Es gibt weniger  
463 Staus, weniger Lärm, bessere Luftqualität, gesündere Fortbewegung und mehr  
464 Begegnungsmöglichkeiten. Dafür muss insbesondere der Radverkehr „fast and easy“  
465 werden.

467 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 468 • Dass der Radschnellweg auf den Weg gebracht wird – ebenso die Rad- und  
469 Fußgängerbrücke über den Hafeneingang.
- 470 • Dass mehr Geld für die Sanierung der Radwege bereitgestellt wird.
- 471 • Ratsbeschluss zur Verlegung der Straßenbahn 709 ins Hammfeld.
- 472 • Auf unseren Antrag hin wurde Neuss fahrradfreundliche Stadt.
- 473 • Den Umbau der Kanalstraße und Bergheimer Straße mit gegenläufigen  
474 Radwegen.
- 475 • Die Reduzierung der Geschwindigkeitsbegrenzung innerhalb der Ertfstraße  
476 auf 30 Kilometer in der Stunde.

477 Dafür setzen wir uns ein:

- 478 • Neuverteilung der Verkehrsflächen zugunsten von Flächen für  
479 Fußgänger\*innen und Radfahrenden.
- 480 • Spiel- und Begegnungsflächen (Shared Space-Zone).
- 481 • Die zeitnahe Fertigstellung des Mobilitätskonzepts.
- 482 • Zügiger Ausbau von Mobilitätszentren über das Stadtgebiet verteilt.  
483 Insbesondere die Bündelung verschiedener Verkehrsmaßnahmen gekoppelt mit  
484 digitalen Infopunkten und Fahrradboxen: Car-Sharing, ÖPNV, Bike-Sharing,  
485 E-Roller-Sharing.
- 486 • Etablierung eines/r Mobilitätsbeauftragten.
- 487 • Ein flächendeckendes Radwegenetz.
- 488 • Eine überwiegend autofreie Innenstadt.
- 489 • Eine Verdoppelung des Radverkehrsanteils am Verkehrsaufkommen.
- 490 • Den Nutzeranteil beim ÖPNV spürbar zu erhöhen.
- 491 • Eine Verkehrsplanung, die tödliche Unfälle strukturell verhindert (Vision  
492 Zero).

493 Wir setzen uns konkret ein:

494 Für die Stärkung des Radverkehrs:

- 495 • Ergänzung und Ausbau eines vollständigen Radwegenetzes.
- 496 • Eigene, steigende Mittel für Radwegesanierungen und -neubau.
- 497 • Weniger parkende Autos im Straßenraum, zugunsten von Fahrradwegen und  
498 Radschutzstreifen und um Einbahnstraßen gegenläufig öffnen zu können.
- 499 • Zusätzliche Radparkbügel und Abstellflächen für Lastenräder – z. B. in den  
500 Schulen, an Bushaltestellen und im Straßenraum.
- 501 • Neue Radwege sollen grundsätzlich nur noch 200 cm breit sein und an  
502 gefährlichen Verkehrsstellen physisch vom motorisierten Verkehr abgegrenzt  
503 werden (Protected Bike Lanes).
- 504 • Die Planung und Umsetzung von Radschnellwegen beschleunigen.
- 505 • Fahrradparkhäuser bzw. Quartiersgaragen für Anwohner\*innen, Radboxen und  
506 Bike-Sharing-Angebote in dicht besiedelten Stadtteilen und an  
507 Mobilitätszentren errichten.
- 508 • Fahrradstraßen anlegen.
- 509 • Neugestaltung der Hammer Landstraße zum Boulevard mit breiten  
510 Bürgersteigen, beidseitigen Baumreihen und Radwegen bzw. mit einem  
511 gegenläufigen, breiten Radschnellweg.
- 512 • Die Umgestaltung des Wendersplatzes zur Begegnungsfläche mit stark  
513 reduzierter PKW-Geschwindigkeit (Schrittgeschwindigkeit).
- 514 • Ausweitung der Öffnungszeiten der Radstation mit zusätzlichem Service – z.  
515 B. Ausleihe von Lastenrädern.

516 Für die Stärkung des Fußgängerverkehrs:

- 517 • Breitere Gehwege, barrierefreie Übergänge an Kreuzungen und Zugänge zu  
518 Gebäuden.
- 519 • Ein Schulwegsicherungskonzept mit sicheren Schulwegeplänen.

520 Für die Stärkung des ÖPNV:

- 521 • Die Straßenbahn 709 soll über den Alexianerplatz führen.
- 522 • Die Fahrzeiten der 709 müssen enger getaktet sein, abends sowie am  
523 Wochenende.
- 524 • Höhere Taktfrequenzen der innerstädtischen Busse in Spitzenzeiten und in  
525 den Abendstunden.
- 526 • Neue Busverbindungen sollen die äußeren Stadtteile miteinander verbinden,  
527 sodass nicht alle Busverbindungen über die Innenstadt führen.
- 528 • On-Demand-System/Rufbussystem für schlecht erschlossene Innenstadtbereiche  
529 – vor allem in den Randzeiten morgens und abends – z. B. im Drususviertel  
530 und im Neusser Süden.
- 531 • Kostenloser E-City-Bus (Shuttlebus) mit fester Route durch die Innenstadt  
532 und Anfahrt der Parkhäuser sowie größeren, innenstadtnahen Parkplätze – z.  
533 B. Stadthalle, Rennbahn, Kirmesplatz.
- 534 • Pendlerkonzept für Gewerbegebiete – z. B. Anfahren zu den Stoßzeiten.
- 535 • Höhere Taktfrequenzen der Busse von und zu den Nachbarkommunen.
- 536 • Mehr ÖPNV auf Batterie- und Rheintorstraße – z. B. für den Anschluss an  
537 Kino und Parkhaus.
- 538 • Ausbau des S-Bahnnetzes Richtung Grevenbroich und Verlängerung der  
539 Regiobahn bis Viersen.
- 540 • Es sollen weitere, positive Anreize durch die Stadtwerke geschaffen werden  
541 – z. B. autofreier Tag mit kostenloser ÖPNV-Nutzung oder monatliche  
542 Verlosung eines bestimmten Budgets von kostenlosen Zeitkarten (A oder B)  
543 für Einsteiger\*innen (Schnuppertickets).

544 Motorisierten Individualverkehr umweltfreundlicher gestalten

545 Das Straßennetz in unserer Stadt ist grundsätzlich gut ausgebaut. Schwerpunkt  
546 der Straßenbaupolitik soll deshalb nicht der Neubau, sondern die Instandhaltung  
547 und mögliche Korrekturen im Netz sein. Wir GRÜNE wollen den Verkehrsraum  
548 zugunsten der umweltfreundlichen Verkehrsarten gerechter aufteilen.



549 Dafür setzen wir uns ein:

- 550 • Tempo 30 auf allen innerstädtischen Straßen, wo es bundesgesetzlich  
551 möglich ist.
- 552 • Eine Verringerung des Lieferverkehrs in der Innenstadt durch Bau von  
553 Micro-Depots (z. B. am Bahnhof) und eine Anlieferung der Geschäfte mit E-  
554 Lastenrädern.
- 555 • Aufbau eines Car-Sharing-Netzes in den Stadtquartieren. Jedes Quartier  
556 soll mindestens einen E-PKW erhalten.
- 557 • Aufbau eines Car-Sharing-Netzes an den Mobilitätszentren und  
558 Gewerbegebieten.
- 559 • Installation von LKW-Spiegeln an Kreuzungen – für die Minderung von  
560 Unfällen durch abbiegende LKWs.
- 561 • Entwicklung bzw. Fortschreibung eines Konzepts zur Parkraumsituation.  
562 Unter anderem sollen Parkgebühren schrittweise erhöht und Parkplätze im  
563 Straßenraum schrittweise reduziert werden – beispielsweise durch die  
564 Umstellung beidseitig beparkter Straßen auf einseitiges Parken zugunsten  
565 von breiteren Bürgersteigen und Radfahrstreifen.
- 566 • Einrichtung von Park-and-Ride-Plätzen an den ÖPNV-Knoten der Stadtränder –  
567 wie beispielsweise in Allerheiligen.

#### 568 Bildung/Kultur und Sport

569 Schule – Bessere Bildungsangebote für alle

570 Wir wollen Kinder und Jugendliche, die: gesund, mutig, demokratisch, aktiv,  
571 verantwortungsvoll im Umgang mit Menschen und Natur, selbstbestimmt,  
572 selbstbewusst und stark sind. Dafür müssen allen Kindern und Jugendlichen gute  
573 Bildungs- und Kulturangebote zur Verfügung stehen sowohl schulisch als auch  
574 außerschulisch und unabhängig von ihrer sozialen Herkunft.

575 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 576 • Dass die Schulsanierung, insbesondere der Toiletten, vorangetrieben und  
577 weitere Mittel bereitgestellt wurden.
- 578 • Dass das Konradbad nicht geschlossen wurde.
- 579 • Die Umwandlung der Realschule Norf und der Comenius-Sekundarschule zu  
580 Gesamtschulen.

581 Dafür setzen wir uns ein:

- 582 • Gut ausgestattete, schulische und außerschulische Lernorte müssen  
583 ausreichend zur Verfügung stehen – z. B. Abbau von Containern,  
584 umweltgerechte und barrierefreie Schulbauten.
- 585 • Ein kommunales Bildungspaket für Schulen und Kindertagesstätten soll  
586 zusätzliche Bildungsangebote und Projekte ermöglichen sowohl finanziell

- 587 als auch personell – z. B. Musikkindertagesstätte, Bewegungs- oder  
588 Theaterprojekte an Schulen.
- 589 • Die Schulen müssen digital ausgestattet werden. Dazu sollen  
590 Förderprogramme des Landes, „Gute Schule 2020“, und Bundes, „Digitalpakt“,  
591 rasch und umfassend ausgeschöpft werden. Über das o.g. Bildungspaket  
592 könnten z. B. auch Schulungen finanziert werden. Nur eine adäquate  
593 Ausstattung der Schulen mit digitalen Medien ermöglicht allen Kindern und  
594 Jugendlichen, unabhängig von den elterlichen Möglichkeiten am digitalen  
595 Zeitalter teilzunehmen.
  - 596 • Die Beschlüsse zum Neubau der Dreikönigenschule sowie die Erweiterung der  
597 Karl-Kreiner-Schule zeitnah umzusetzen.
  - 598 • Dass eine gesunde Schulverpflegung sichergestellt wird.
  - 599 • Dass die Sanierung von Schultoiletten fortgesetzt wird.
  - 600 • Dass die Sicherheit, Sauberkeit und Instandhaltung der Schulen durch  
601 städtische Schulhausmeister und Reinigungskräfte sichergestellt wird.
  - 602 • Die Schulen sollen durch bessere personelle Ausstattung der  
603 Schulsekretariate und Verwaltungsassistenten unterstützt werden.
  - 604 • An allen Schulen soll Schulsozialarbeit verlässlich eingerichtet werden –  
605 unabhängig von der Förderung durch Bundes- oder Landesmittel.
  - 606 • Die Ganztagsangebote sollen sowohl in offener als auch geschlossener Form  
607 weiter ausgebaut werden.
  - 608 • Auf den Schulhöfen sollen Verkehrsübungsplätze für Verkehrssicherheit- und  
609 Radfahrtraining geschaffen werden.
  - 610 • Die Schulwege sollen sicher und frei von Gefahren gestaltet werden.
  - 611 • Für Grundschulen soll es eine Schulwegkartierung geben.
  - 612 • Das demokratische Schulleben soll durch systematische Beteiligung der  
613 Schüler\*innen an allen Bereichen des Schullebens besonders gefördert  
614 werden.
- 615 Kultur für alle – Mehr Raum für Kultur in der Stadt
- 616 Kultur ermöglicht es, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie erweitert  
617 die Lebenswirklichkeit, stärkt die Mündigkeit, ermöglicht Beteiligung an  
618 gesellschaftlichen Entwicklungen und eröffnet neue Einsichten und Blickwinkel.  
619 Sie fördert den Austausch und stärkt den Zusammenhalt. Ihr Schutz und ihre  
620 Förderung sind daher fester Bestandteil und Pflichtaufgabe der Stadt für ihre  
621 Bürger\*innen. Für uns ist Kultur eine wesentliche Voraussetzung für eine  
622 lebendige Stadt und für Neuss in jeder Form unverzichtbar.

623 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 624 • Die Wiedereinführung der Kulturnacht.
- 625 • Eintrittsfreier Besuch des Clemens Sels Museums jeden 1. Sonntag im Monat.
- 626 • Generell eintrittsfreier Besuch für Kinder und junge Erwachsene im CSM.
- 627 • Die Abschaffung der Jahresgebühr für die Stadtbibliothek für junge  
628 Menschen bis Vollendung des 21. Lebensjahr.
- 629 • Zahlreiche Straßenbenennungen nach (Neusser) Frauen, insbesondere auch  
630 anlässlich 100 Jahre Frauenwahlrecht.

631 Dafür setzen wir uns ein:

- 632 • Wir wollen eine dauerhafte Lösung für unser Clemens Sels Museum. Die  
633 Kunstwerke müssen gesichert sein und vor allem weiterhin zugänglich für  
634 die Neusser Bürger\*innen bleiben. Dies gelingt nur durch einen Neubau  
635 einer Kunst- und Ausstellungshalle.
- 636 • Das räumliche sowie inhaltliche Konzept der Stadtbibliothek muss neu  
637 überdacht und zeitgemäß angepasst werden. Nur so werden die Neusser  
638 Bürger\*innen das vielfältige Angebot auch annehmen.
- 639 • Das Stadtarchiv benötigt genügend Raum, damit die Bestände weiterhin  
640 fachgerecht für die Zukunft gesichert werden können.
- 641 • Museum, Stadtbibliothek und Archiv sollen unter einem Dach vereint werden.  
642 [muss mit Mitgliedern diskutiert werden]
- 643 • Das Rheinische Landestheater sowie das Theater am Schlachthof müssen  
644 weiterhin finanziell gefördert werden, damit das vielfältige Angebot für  
645 die Bürger\*innen erhalten bleiben kann.
- 646 • Die Kulturnacht zu erhalten und weiterzuentwickeln.
- 647 • Mehr Förderung und Raum für die freie Kunstszene zu gewährleisten.
- 648 • Bei neuen Baugebieten ist es wichtig, auch den Bedarf für Kultur zu  
649 beachten – seien es Ateliers, Proberäume oder Ausstellungsflächen.
- 650 • Ein "Haus der Initiativen" zu initiieren.
- 651 • Wir wollen Zwischen- und Umnutzungsprojekte fördern. Ungenutzte Areale  
652 oder stillgelegte Betriebe können so z. B. zum neuen Begegnungsort im

653 Quartier werden, als Büro für Startups dienen oder als Ateliers mit neuem  
654 Leben erfüllt werden.

655 • Wir wollen Barrieren abbauen, die Menschen davon abhalten, an  
656 Kulturveranstaltungen teilzunehmen. Ob Handicap oder kleiner Geldbeutel:  
657 Wir wollen die Teilnahme aller Menschen in Neuss.

658 • Wir wollen die gesamte Stadtgesellschaft in ihrer Vielfalt von Lebenslagen  
659 ansprechen. Dazu braucht es mehr kulturelle Bildung, mehr interkulturelle  
660 Angebote und mehr Programme wie z. B. öffentlich geförderte  
661 Kulturangebote.

662 • Auf lange Sicht wollen wir eine Überprüfung und konzeptionelle  
663 Neuausrichtung der Neusser Kulturpolitik und Kulturarbeit und ein  
664 umfassendes Kulturkonzept für unsere Stadt. Dabei sollen die Bürgerschaft,  
665 Kulturszenen, Verwaltung und Politik gleichermaßen miteinbezogen werden,  
666 um die Handlungsfelder der Stadtteilkultur, interkulturellen Kunst und  
667 Kultur und vor allem der kulturellen Bildung weiterzuentwickeln.

668 Sport, Bewegung und Spiel – Fit in Neuss

669 Sport, Bewegung und Spiel bauen Brücken und knüpfen Verbindungen zwischen  
670 Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters. Sport leistet  
671 einen wichtigen Beitrag zur Integration und trägt dazu bei, Chancengerechtigkeit  
672 herzustellen. Kinder und Jugendliche lernen im Sport Fairness und Teamgeist  
673 sowie den Umgang mit Erfolg und Misserfolg. Wir wollen daher, dass Sport,  
674 Bewegung und Spiel für alle leicht zugänglich sind. Das darf nicht vom  
675 Geldbeutel der Eltern abhängig sein. Wir unterstützen Sport, Bewegung und Spiel  
676 in seiner ganzen Bandbreite in Neuss. Denn Sport ist mehr als die klassischen  
677 Sportarten im Sportverein oder professioneller Spitzensport. Es geht um das  
678 Spielen auf der Straße und auf dem Spielplatz, um Bolzplätze, Skaterbahnen und  
679 geöffnete Pausenhöfe. Es geht um Bewegung im Alltag, um Sport im Wald, in  
680 Grünanlagen und im öffentlichen Raum. Es geht um Fitness von Kindern,  
681 Jugendlichen und Älteren, um Bewegung von Menschen mit und ohne Behinderung. Wir  
682 wollen die Sportstadt Neuss in all dieser Breite an Sport-, Bewegungs- und  
683 Spielmöglichkeiten weiter nach vorn bringen.

684 Das haben wir GRÜNE erreicht:

685 • Dass der Sport im Park als Angebot an alle Neusser festgeschrieben wird.

686 • Die Entwicklung der Bezirkssportanlagen gesichert.

687 • Die Förderung des Spitzensportes in Neuss sichergestellt.

688 • Die Skateranlage auf dem Rennbahngelände durchgesetzt.

689 Dafür setzen wir uns ein:

- 690 • Wir wollen das Angebot „Sport im Park“ als ortsnahe und kostenloses  
691 Bewegungsangebot weiter fördern und ausbauen.
- 692 • Schulhöfe sollen entsprechend gestaltet und geöffnet werden, um als Spiel-  
693 und Bewegungsraum im Quartier zur Verfügung zu stehen.
- 694 • Wir wollen die Vereine bei der Integration- und Inklusion unterstützen.
- 695 • Wir wollen die Sanierung der Sporthallen weiter vorantreiben.
- 696 • Wir wollen keine weiteren Kunstrasenplätze für den Fußball.
- 697 • Weitere Förderung des Schwimmunterrichts für Kinder insbesondere auch für  
698 Kinder aus den Flüchtlingsunterkünften. Jedes Kind muss schwimmen lernen.
- 699 • Inklusive Sportangebote stärken.
- 700 • Unterstützung der Bewerbung für die Olympischen Spiele "Rhein Ruhr City  
701 2032". [muss mit Mitgliedern diskutiert werden]
- 702 • Die Einbindung des Standorts Neuss in die Bewerbung. [muss mit Mitgliedern  
703 diskutiert werden]

#### 704 Wirtschaft/Digitales und Finanzen/Personalverwaltung

705 Wirtschaftsförderung – Ökologisch und nachhaltig

706 Die Stadt Neuss ist mit seiner breit aufgestellten Wirtschaftsstruktur und mit  
707 einem starken, industriellen Kern ein bedeutender Wirtschaftsstandort im  
708 Rheinland. Das hohe Gewerbesteueraufkommen und die Rekordzahl an  
709 sozialpflichtigen Arbeitsplätzen sind deutliche Belege dafür. Wir wollen, dass  
710 dies so bleibt! Wir erkennen die Sorgen und Ängste der Bürger\*innen an, die  
711 durch den permanenten Strukturwandel oder durch die aktuelle Krise betroffen  
712 sind – z. B. in der Energiewirtschaft, Automobil- und Chemieindustrie sowie  
713 durch die digitale Transformation.

714 Dafür setzen wir uns ein:

- 715 • Wir wollen eine innovative und ökologisch ausgerichtete  
716 Wirtschaftspolitik.
- 717 • Wir begreifen Umwelt- und Klimaschutzanforderungen als Herausforderung und  
718 Chance.
- 719 • Die Stadt soll eine aktive Wirtschaftsförderung solcher Unternehmen  
720 unterstützen, die sich langfristig und nachhaltig aufstellen und so für

- 721 sich neue Märkte entwickeln, um Wertschöpfung und qualifizierte  
722 Arbeitsplätze vor Ort zu sichern.
- 723 • Deshalb sind wir auch bereit, in begrenztem Maße neue Gewerbeflächen zur  
724 Verfügung zu stellen. Dazu haben wir einen Kriterienkatalog entwickelt,  
725 der bei der Vergabe von neuen Gewerbeflächen zum Einsatz kommen soll.
- 726 • Die neuen Gewerbegebiete müssen nachprüfbaren, ökologischen Standards  
727 entsprechen.
- 728 • Unser Ziel bleibt dabei, bis 2030 ein System zu etablieren, in dem unterm  
729 Strich keine zusätzlichen Flächen mehr versiegelt werden  
730 (Flächenkreislaufwirtschaft).
- 731 • Der Neusser Hafen ist neben Alu Norf das städtische Zentrum der  
732 industriellen Fertigung mit vielen Arbeitsplätzen. Die dortigen Betriebe  
733 müssen erhalten und gestärkt werden, z. B. durch den Ausbau der  
734 Infrastruktur. Die vorhandenen Flächen müssen für hafenauffine Betätigungen  
735 erhalten bleiben.
- 736 • Die Wirtschaftsförderung muss ökologisch und nachhaltig aufgestellt und  
737 auf die Bedürfnisse von innovativen Gewerbebetrieben ausgerichtet werden.  
738 Wir wollen insbesondere einen Fokus auf das Handwerk und den Mittelstand  
739 richten.
- 740 • Für Start-up-Unternehmen muss ein gutes Umfeld geschaffen werden – wie z.  
741 B. preisgünstige Gewerberäume mit guten Vernetzungen zu Fachhochschulen  
742 und innovativen Betrieben vor Ort und gute ÖPNV-Anbindung.
- 743 • Die Finanzmittel für den Strukturwandel so einsetzen, dass die Stadt Neuss  
744 klimaneutral transformiert wird und ökologische Innovationen aktiv  
745 vorantreibt. Wir wollen hierbei insbesondere eine zusätzliche Hafenzufahrt  
746 und einen guten Bahnanschluss in das bisherige Braunkohlerevier umsetzen.  
747 Dazu gehört auch, dass sich Neuss am Aufbau einer technischen  
748 Fachhochschule beteiligt.
- 749 • Die bestehenden und neu auszuweisenden Gewerbeflächen zu nachhaltigen und  
750 klimaneutralen Gebieten weiterentwickeln – wie es z. B. beim Gewerbegebiet  
751 Kreitzweg bereits auf den Weg gebracht wurde. Wir wollen vermehrt von  
752 eingeschossiger Bauweise auf flächensparende Mehrgeschossbauten umstellen.
- 753 • Wir wollen frei gewordene Arbeitskräfte oder von Arbeitslosigkeit bedrohte  
754 Menschen weiterqualifizieren und schnell wieder eingliedern – insbesondere  
755 mit gezielten und geförderten Qualifizierungsangeboten.
- 756 • Die Qualifizierungspotenziale der Unternehmen stärken und durch den Ausbau  
757 und Zusammenarbeit mit Berufskollegs und Hochschulen unterstützen. Dazu  
758 bedarf es auch besserer Beratungsangebote für berufliche Fortbildungen  
759 oder Potenzialberatung der Unternehmen. Deshalb unterstützen wir auch den

760 Aufbau einer regionalen Beratungsagentur für berufliche Fort- und  
761 Weiterbildung unter Beteiligung der Kommune.

762 • Wir wollen eine aktive Gewerbeflächenpolitik für Neuss betreiben.  
763 Insbesondere wollen wir die Erträge aus Grundstücksverkäufen dazu nutzen,  
764 brach gefallene Gewerbeflächen aufzukaufen und wieder an den Markt zu  
765 bringen – z. B. durch eine Stadtentwicklungsgesellschaft.

766 • Die kaum genutzten Hinterhofbetriebsflächen in den älteren Stadtteilen zu  
767 aktivieren (Nordstadt, Dreikönigenviertel, Innenstadt). Damit sich dort  
768 neue, kleine, kreative Unternehmen ansiedeln oder künstlerische  
769 Aktivitäten entwickeln können. Wir wollen mehr bezahlbaren Wohnraum für  
770 Auszubildende und Studierende zur Verfügung stellen. Hier betrachten wir  
771 den städtischen Neusser Bauverein sowie die GWG als wichtige Partner.

772 • Die bäuerliche Landwirtschaft bei der ökologischen Umstellung  
773 unterstützen.

774 Kommunale Unternehmen – Für das Gemeinwohl

775 Die kommunalen Unternehmen sind Betriebe der Daseinsvorsorge – Wasser, Energie,  
776 Verkehr, Gesundheit, Wohnen. Sie sollen in städtischer Hand bleiben und dem  
777 Gemeinwohl dienen. Privatisierungen schließen wir daher aus.

778 Dafür setzen wir uns ein:

779 • Städtisches Vermögen und Rücklagen investieren wir in ethische  
780 Geldanlagen, sozialen Wohnungsbau und den Ankauf von Wohnimmobilien,  
781 Grünflächen und Gewerbeflächen mithilfe der Nutzung von städtischen  
782 Vorkaufsrechten. Dazu nutzen wir den städtischen Einfluss auf die Neusser  
783 Bauverein AG. Zudem setzen wir sämtliche klimaschädlichen Wertanlagen ab –  
784 im Sinne von Divestment.

785 • Wir wollen die Aufsichtsratsgremien bei den städtischen Töchtern stärken –  
786 u. a. bei der Bestellung, Abberufungen der Geschäftsführung oder bei der  
787 Aufstellung des Haushaltes.

788 Digitalisierung – #NeulandfürNeuss

789 Die Digitalisierung und der Breitbandausbau in der Stadt Neuss stecken immer  
790 noch in den Kinderschuhen, obwohl diese im Zeitalter des Internets unabdingbar  
791 sind.

792 Wir GRÜNE wollen mit konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Situation  
793 beitragen, um so Bürger\*innen und Unternehmen mit in die Zukunft zu nehmen. Wir  
794 brauchen daher eine Digitalisierungsstrategie für Neuss, die stetig durch eine  
795 nutzer- und innovationsfreundliche Netzpolitik weiterentwickelt wird.

796 Dafür setzen wir uns ein:

- 797 • Den flächendeckenden Ausbau der Breitbandtechnologie in der gesamten Stadt  
798 vorantreiben und dabei offene und kostenfreie WLAN- bzw. Freifunkangebote  
799 unterstützen.
- 800 • Wir wollen eine konsequent papierlose Gremien- und Verwaltungsarbeit. So  
801 können wir nicht nur Steuergelder, sondern vor allem auch Ressourcen  
802 einsparen und aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.
- 803 • Die digitale Verwaltung in der Stadt Neuss konsequent voranzutreiben und  
804 deren Self-Service-Angebote so weiter auszubauen, dass häufige  
805 Dienstleistungen in allen Bürger\*innen-Büros digital, inklusiv und  
806 diskriminierungsfrei verfügbar sind. Denn von einer modernen, digitalen  
807 und barrierefreien Verwaltung profitieren alle: Sowohl die Bürger\*innen  
808 als auch die Verwaltungsmitarbeiter\*innen.
- 809 • Mit dem Once-Only-Prinzip wollen wir vielfache Behördengänge verhindern:  
810 Einmal anmelden, Daten weitergeben, Datenschutz beachten.
- 811 • Wir wollen E-Government-Angebote weiter ausbauen und etablieren: Um  
812 Transparenz zu garantieren, Beteiligung zu ermöglichen und die Legitimität  
813 politischer Entscheidungen zu erhöhen.
- 814 • Projekte, Start-ups und Technologien fördern, die digital nachhaltige,  
815 barriere- und diskriminierungsfreie Ansätze verfolgen.
- 816 • Schulen mit digitaler Infrastruktur ausstatten und Zusatzangebote zur  
817 Vermittlung von Medien und Digitalkompetenz schaffen.
- 818 • Mehr städtische Angebote zur Vermittlung von Medien- und Digitalkompetenz  
819 für Bürger\*innen schaffen, um einen mündigen und kritischen Blick auf die  
820 neuen Technologien zu ermöglichen.
- 821 • Datenschutz und Datensicherheit auf kommunaler Ebene stärken. Dabei soll  
822 sowohl verhindert werden, dass „Gläserne Bürger\*innen“ entstehen als auch  
823 dass die Daten von Bürger\*innen kommerziell genutzt werden. Wir setzen  
824 dabei auf innovativen Datenschutz und beste IT-Sicherheit.
- 825 • Weiterhin darauf achten, dass sich durch die fortschreitende  
826 Digitalisierung niemand abgehängt fühlt. Daher sollen auch persönliche  
827 Angebote beibehalten und ggf. geschaffen werden – z. B. durch  
828 Schulungsangebote.

829 Haushalt und Finanzen – Modern und nachhaltig

830 Unsere Leitlinie für eine moderne und nachhaltige Haushaltspolitik ist:  
831 Einnahmen und Ausgaben des Staates müssen wirtschaftlich sinnvoll, ökologisch  
832 verantwortlich und sozial gerecht sein. Darauf berufen wir uns, auch wenn der  
833 aktuelle, städtische Haushalt strukturelle Defizite aufweist. Trotz hoher  
834 Gewerbesteuererinnahmen haben wir jedes Jahr mehr Ausgaben als Einnahmen.  
835 Insbesondere Pflichtausgaben im Kinder-, Jugend- und Sozialbereich, die nicht  
836 durch Bund und Land kompensiert werden können, schränken unsere  
837 Handlungsspielräume ein. Sie zwingen uns, regelmäßig sehr kritisch zu



838 überprüfen, ob die Ausgaben sinnvoll und notwendig sind. Dennoch wollen wir  
839weiter darauf hinarbeiten, den Haushalt langfristig nachhaltig auszugestalten.  
840Auch die Corona-Krise wird uns von dem Ziel nicht abbringen, trotz des erwartbar  
841großen Defizits.

842Dafür setzen wir uns ein:

- 843• Wir wollen, dass unsere Stadt mit all ihrer gesellschaftlichen,  
844kulturellen und wirtschaftlichen Vielfalt auch für schwierige Zeiten gut  
845gewappnet ist. Krisen wie die Corona-Krise dürfen das Leben in unserer  
846Stadt nicht bedrohen. Niemand soll sich durch eine solche Krise in  
847finanziellen oder gar existenziellen Notlagen befinden müssen. Darum  
848werden wir uns dafür einsetzen, dass für solche Fälle ausreichend  
849finanzielle Mittel bereitgestellt werden.
- 850• Der Prozess der transparenten Steuerung soll in allen Bereichen  
851fortgesetzt werden – z. B. durch Kennzahlen und Sachberichte.
- 852• Die Stadt soll sich in den entsprechenden Gremien für die Wahrung des  
853Konnexitätsprinzips einsetzen – d. h. dass die Ebene, die eine Aufgabe  
854veranlasst bzw. ausführt, auch die Kosten dafür tragen soll.
- 855• Die Kreisumlage des Rhein-Kreis-Neuss soll nicht weiter steigen und die  
856Mittel, die die Kommunen dem Kreis zur Verfügung stellen, müssen äußerst  
857sparsam bewirtschaftet werden.
- 858• Eine konsequente Strategie zum Ausstieg aus fossiler Energie umsetzen  
859(Divestment). Hierzu gehört insbesondere ein Verkauf der noch im  
860städtischen Eigentum befindlichen RWE-Aktien.
- 861• Eine konsequente Inanspruchnahme von Landes-, Bundes- und EU-  
862Förderprogrammen.
- 863• Eine nachhaltige Finanzpolitik mit dem Ziel, Einnahmen und Ausgaben in ein  
864Gleichgewicht zu bringen.
- 865• Beibehaltung der kommunalen Daseinsvorsorge in städtischer Hand. Eine  
866Privatisierung in den Bereichen Wasser, Energie, Verkehr oder Gesundheit  
867lehnen wir ab. Die Qualität der Angebote für alle Bürger\*innen muss  
868bezahlbar bleiben.
- 869• Konsequente Anwendung des Gender Budgetings. Die städtischen Gelder sollen  
870allen Bürger\*innen unabhängig vom Geschlecht gleichermaßen zugutekommen.

871 Sparkassen neu denken

872 Sparkassen haben den öffentlichen Auftrag, dem Gemeinwohl zu dienen. Sie sollen  
873 sich mit ihrer unternehmerischen Haltung, ihren Produkten und gesellschaftlichen  
874 Initiativen in vielschichtiger Weise für nachhaltigen Wohlstand vor Ort  
875 engagieren und eine produktive Rolle bei der Lösung komplexer Zukunftsaufgaben  
876 übernehmen.

877 Die Sparkassenpolitik in Neuss muss an den Bedürfnissen der Bürger\*innen, der  
878 kleinen und mittleren Unternehmen in der Region sowie an den Kommunen  
879 ausgerichtet sein.

880 Gleichzeitig steht die Sparkassenlandschaft momentan vor gewaltigen  
881 Herausforderungen:

882 Das anhaltende Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld wirkt sich negativ auf die  
883 Ertragslage aus. Dies rüttelt mitunter genauso an den Grundfesten des  
884 Geschäftsmodells wie die Veränderungen durch die zunehmende Digitalisierung der  
885 Finanzdienstleistungen.

886 Um nicht den Anschluss zu verlieren, muss auch die Sparkasse Neuss ihre Prozesse  
887 und Strukturen völlig neu denken.

888 Dafür setzen wir uns ein:

- 889 • Dass Sozialverträgliche Kontoführungsgebühren gesichert werden.
- 890 • Beratungs- und Unterstützungsangebote, die zum Standard einer  
891 Sparkassenfiliale gehören, sollen auch zukünftig leicht erreichbar  
892 bleiben.
- 893 • Nachhaltigkeitskonzepte sollen weiterentwickelt sowie nachhaltige und  
894 ökologische Finanzprodukte verstärkt angeboten werden.
- 895 • Die Umweltfreundliche und nachhaltige Transformation der Wirtschaft muss  
896 unterstützt werden.
- 897 • Soziale Projekte sollen gezielter gefördert werden und die Mittelvergabe  
898 transparenter erfolgen.
- 899 • Eine Fusion mit angrenzenden Sparkassen muss ergebnisoffen geprüft werden.

900 Personalwirtschaft ausbauen

901 Die Stadt Neuss hat mit ihren Beschäftigten eine große Verantwortung als  
902 Arbeitgeber\*in und Auftraggeber\*in. Wir GRÜNE stehen dafür ein, dass die Stadt  
903 Neuss diese Verantwortung annimmt und sich zukunftsfest aufstellt.

904 Dafür setzen wir uns ein:

- 905 • Einen transparenten Personalentwicklungsplan unter der Berücksichtigung  
906 des demografischen Wandels aufzustellen.
- 907 • Eine aktive und nachhaltige Frauenförderpolitik. Dazu bedarf es auch einen  
908 Gleichstellungsmonitor – u. a. durch den geplanten Gleichstellungsbeirat.
- 909 • Eine nachhaltige Prüfung des Ressourceneinsatzes und eines schnellen  
910 Aufbaus einer digitalen Verwaltung im Sinne von E-Government.
- 911 • Dass die öffentliche Auftragsvergabe nach sozialen und ökologischen  
912 Gesichtspunkten erfolgt.

913 Klima/Umwelt/Energie/Natur und Bauen/Wohnen

914 Klima- und Umweltschutz sind zentraler Eckpfeiler einer zukunftsfähigen und  
915 lebenswerten Gesellschaft – und das nicht erst seit heute. Wir haben das schon  
916 sehr früh erkannt und arbeiten seit Jahrzehnten daraufhin, dass sich die  
917 Umweltsituation auch in Neuss spürbar verbessert.

918 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 919 • Dass die Beigeordnetenstelle für Umwelt und Grünflächen mit einem Grünen  
920 besetzt wurde.
- 921 • Die Position eines Klimaschutzmanagers geschaffen.
- 922 • Mehr Personal beim Amt für Umwelt und Grünflächen bereitgestellt. Dadurch  
923 hat der Umweltschutz in Neuss deutlich an Bedeutung gewonnen.

924 Klimaschutz und Klimaanpassung – Neuss for Future

925 Klimaschutz ist eine zentrale Aufgabe unseres Jahrhunderts. Kommunen übernehmen  
926 dabei eine Schlüsselrolle für Energiewende und Klimaschutz. In lokalen  
927 Gemeinschaften kann beim Klimaschutz viel bewegt werden.

928 Dafür setzen wir uns ein:

- 929 • Aktualisierung und schnelle Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes von 2013.
- 930 • Konkreter, verbindlicher Maßnahmenfahrplan der Stadt Neuss, um den CO<sup>2</sup>-  
931 Ausstoß zu senken und Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen.
- 932 • Energiesparende und klimagerechte Sanierung von allen städtischen Gebäuden  
933 sowie Gebäuden der städtischen Töchter.
- 934 • Das Klimaanpassungskonzept zu aktualisieren und den Maßnahmenkatalog zu  
935 erweitern.
- 936 • Regelmäßige Überprüfung der Temperaturen von bebauten Flächen und  
937 Freiflächen.
- 938 • Frischluftschneisen sichern und von Bebauung freihalten.
- 939 • Grundstücke in Frischluftschneisen und Kaltluftflächen nach Möglichkeit  
940 aufkaufen. Andernfalls Sicherungsklauseln zur Aufrechterhaltung dieser  
941 Klimafunktionen im Grundbuch eintragen.
- 942 • Neue, größere Freiflächen entwickeln.
- 943 • Wir wollen mehr Grünflächen schaffen, um die steigende Hitzebelastung  
944 durch den Klimawandel zu bekämpfen. Bei fehlendem Platz in schmalen

945 Straßen sind Alternativen miteinzubeziehen – z. B. Begrünung von  
946 Hauswänden, Kletterpflanzen an Laternen, Pflanzung von Büschen.

947 • Große Kampagne und städtische Förderprogramme für mehr Grün in der Stadt,  
948 bei denen jede\*r dazu beitragen kann.

949 • Eine ausreichende, personelle Ausstattung der entsprechenden Ämter.

950 • Konsequente Umsetzung der Ratsbeschlüsse zur „Fairen Vergabe“ und zum  
951 „Fairen Handel“.

952 Umwelt schützen – Lebensqualität optimieren

953 • 100% ökologischer Ausgleich von Bau- und Versiegelungsmaßnahmen.

954 • Wir wollen einen jährlichen Energiebericht durch die Verwaltung vorlegen  
955 lassen.

956 • Jährliches Controlling des Maßnahmenfahrplans der Stadt Neuss zur CO<sup>2</sup>-  
957 Verringerung.

958 • Auslobung eines jährlichen Nachhaltigkeitspreises für besondere Bemühungen  
959 zu den Themen: Klimaschutz, Umweltschutz, Naturschutz,  
960 Energieeinsparungen, Nutzung erneuerbarer Energien, Vermeidung von  
961 Wegwerfprodukten.

962 • Lärmaktionsplan auf aktuelle Werte überarbeiten und wirkungsvollere  
963 Maßnahmen gegen Lärm ergreifen – z. B. Geschwindigkeitsreduzierung,  
964 Leitung des LKW-Verkehrs um Wohnbezirke herum, Schallschutzmaßnahmen an  
965 Hauptverkehrswegen.

966 • Trinkwasser sichern durch Grundwasserschutz – z. B. noch nicht  
967 ausgewiesene Wasserschutzzonen bei der Stadtplanung berücksichtigen, keine  
968 Bebauung in Wasserschutzzonen I bis III a, Verträge mit Landwirten analog  
969 dem Vertragsnaturschutz des Rhein-Kreis Neuss.

970 • Luftqualität verbessern durch eine deutliche Unterschreitung der  
971 Grenzwerte beim Feinstaub und bei Stickoxiden.

972 Natur- und Artenschutz sicherstellen

973 Mittlerweile sind die erschreckenden Rückgänge der Individuen-Zahlen bei  
974 Insekten und Vögeln sowie das Artensterben allgemein bekannt. Jedoch sind die  
975 passenden Lebensräume für Pflanzen und Tiere inzwischen bedroht oder fehlen  
976 gänzlich. Auch das Grundwasser und damit unser Trinkwasser sind in Neuss und  
977 Umgebung in bedenklich schlechtem Zustand.

978 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 979 • Einen Beschluss auf Nachpflanzen von 2000 Bäumen. Ein Schwund der letzten  
980 Jahre, der nie ersetzt wurde.
- 981 • Begrenzung weiterer Flächenversiegelung.
- 982 • Keine Bebauung am Schwarzen Graben in Rosellen und weniger bebaute Fläche  
983 in Grimlinghausen.
- 984 • Ein Glyphosatverbot.
- 985 • Die Erweiterung des Botanischen Gartens, anstelle von einer Bebauung der  
986 freigewordenen Flächen.

987 Dafür setzen wir uns ein:

- 988 • Artenschutz zu stärken, indem Flächen des Biotopverbundes aufgrund von  
989 Kartierungen von Tieren und Pflanzen entwickelt werden.
- 990 • Grundstücke zu kaufen, um den Biotopverbund durch die Stadt Neuss zu  
991 sichern.
- 992 • Ackerflächen und Grünlandflächen als Freiflächen und  
993 Kaltluftentstehungsgebiete zu erhalten.
- 994 • Felder, Wiesen und Wälder in städtischem Besitz sollen nach ökologischen  
995 Standards bewirtschaftet werden.
- 996 • Die Grünflächenpflege sämtlicher städtischen Flächen und der städtischen  
997 Töchter soll mit qualifiziertem Personal in eine Hand gelegt werden.
- 998 • Das Freiflächen- und Grünflächenmanagement der Stadt Neuss muss konsequent  
999 an Ökologie, Biodiversität, Artenschutz und Stadtklimaverbesserungen  
1000 ausgerichtet sein.
- 1001 • Ausbildung des Grünpflege-Personals in Anlage und Pflege naturnaher  
1002 Grünflächen.
- 1003 • Erhalt von Artenvielfalt durch konkrete Maßnahmen steuern – z. B. kein  
1004 Mähen von blühenden Wiesen oder Deichen, Kontrolle der Blühstreifen auf  
1005 städtischen Äckern, dauerhaften Erhalt der geschützten Brutstätten der  
1006 Rauch- und Mehlschwalben in den Ställen auf der Rennbahn.
- 1007 • Gefällte Bäume an Straßen, auf Sportanlagen, in Parks und auf Grünflächen  
1008 sind adäquat innerhalb eines Jahres zu ersetzen.
- 1009 • Zusätzliche jährliche Baumpflanzungen unter Beteiligung der Bevölkerung  
1010 durchführen.
- 1011 • Erstellung eines öffentlichen Registers für Ausgleichsflächen, in dem auch  
1012 gesetzlich erforderliche Ausgleichsmaßnahmen für Tiere oder Pflanzen

1013 dargestellt werden – z. B. Aufhängung von Nistkästen oder Anbringung von  
1014 Schwalbennestern mit Angaben der auslösenden Planungen.

1015 • Eine ausreichende, personelle Ausstattung der entsprechenden Ämter.

1016 • Grünpflege und Grünplanung müssen künftig einem Amt zugeordnet sein.

1017 **Energiewende für Neuss**

1018 Den privaten, jährlichen Strombedarf in Neuss aus erneuerbaren Energien  
1019 erzeugen.

1020 Die derzeit 1.350 Photovoltaik-Anlagen auf privaten Wohnhäusern ließen sich gut  
1021 und gerne auf mindestens 15.000 Stück auf dafür gut geeigneten Wohngebäuden  
1022 steigern. Bis zum Ziel der Klimaneutralität für 2030 wären das pro Jahr 1.000  
1023 neue Photovoltaik-Anlagen in Neuss. Ein anspruchsvolles Programm, welches nur  
1024 durch die Stadtwerke umgesetzt werden kann.

1025 **Dafür setzen wir uns ein:**

1026 • Alle geeigneten Dachflächen von städtischen Gebäuden sowie Gebäuden der  
1027 städtischen Töchter mit Solaranlagen zur Stromerzeugung nachzurüsten.

1028 • Photovoltaik auf privaten Wohnhäusern zu fördern – vor allem durch  
1029 intensive Beratung.

1030 • Förderprogramme der Stadtwerke für Photovoltaik-, Solarthermie- und andere  
1031 Anlagen.

1032 • Förderprogramme der Stadtwerke für Heizungs- und Warmwasserumstellungen.

1033 • Die Wohnungen des Neusser Bauvereins sollen sowohl im Bestand als auch im  
1034 Neubau flächendeckend mit Solaranlagen ausgestattet werden – z. B. als  
1035 Mieterstrommodell oder Bürger-Energiegenossenschaften.

1036 • Photovoltaik auf gewerblichen Gebäuden zu fördern – vor allem durch  
1037 intensive Beratung.

1038 **Bauen – Grün und sozial**

1039 Nach 3 Jahren Beratung über unseren Antrag von 2017 wurde nun ein bau- und  
1040 planungspolitisches Leitbild der Neusser Stadtentwicklung im Stadtrat  
1041 beschlossen. Wichtige Themen darin sind: Vorgaben für die Erstellung von mehr  
1042 preiswertem oder gefördertem Wohnraum, Innenentwicklung vor Inanspruchnahme des  
1043 unbebauten Freiraums, Barrierefreiheit, energetische Sanierung des kommunalen  
1044 Gebäudebestandes, Klimaschutz-Standards wie Gründächer, Fassadenbegrünung sowie  
1045 zukünftige Baumpflanzungen an neuen oder umzubauenden Straßen.

1047 Dafür setzen wir uns ein:

- 1048 • Preisgünstige, geförderte Wohnungen in Mehrfamilien- und  
1049 Einfamilienhäusern zu schaffen – z. B. durch Erbpacht.
- 1050 • Im Geschosswohnungsbau ist bevorzugt die Mangelsituation bei den 1- bis 2-  
1051 Personen-Haushalten zu berücksichtigen.
- 1052 • Pro Bauvorhaben ab 15 Wohnungseinheiten sollen mindestens 35% geförderte  
1053 Wohnungen errichtet werden.
- 1054 • Bauland ist nach dem Landesplanungsgrundsatz „innen vor außen“ zuerst im  
1055 innerstädtischen Bereich zu entwickeln. Dadurch werden vermehrt von  
1056 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern hergestellt, die dringend gebraucht  
1057 werden.
- 1058 • Einfamilienhaussiedlungen auf der „grünen Wiese“ sind zu vermeiden. In  
1059 Ausnahmefällen kann einer Mischung aus vorrangig Mehrfamilien- mit  
1060 Einfamilienhäusern zugestimmt werden – möglichst als Null-Emissions-  
1061 Siedlung.
- 1062 • Bei Neubauten sind möglichst Gründächer vorzusehen oder alternativ  
1063 wenigstens Hausfassadenbegrünungen.
- 1064 • Schottergärten als Vorgärten sollen zukünftig in Bebauungsplänen  
1065 ausgeschlossen werden.
- 1066 • Bei privaten Gärten und bebauten Grundstücken sollen Anreize geschaffen  
1067 werden, vorhandene Versiegelung und Verschotterung zu reduzieren – z. B.  
1068 durch Erhöhung der Abwassergebühren für versiegelte Flächen.